

Der Wettbewerb InnoMeT.NRW

Nordrhein-Westfalen weist bereits beachtliche Kompetenzen und Potenziale im breit gefächerten Spektrum der innovativen Medizintechnik auf. Im Wettlauf um Zukunftschancen für Forschung, Entwicklung und Produktion gilt es, diese Kompetenzen aufzugreifen und im Hinblick auf die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu entwickeln. Daher ist es wichtig, jetzt in Nordrhein-Westfalen Strukturen aufzubauen, die für eine nachhaltig erfolgreiche Innovationspolitik essentiell sind und die Chancen bieten, Defizite zu beheben.

Im Rahmen von **InnoMeT.NRW** sollen Konzepte zur Formierung/Stärkung eines Clusters in einen Wettbewerb treten. Im Regelfall soll es sich um gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte von Wissenschaft und Wirtschaft handeln, aus denen kurz- bis mittelfristig neue Verfahren und Produkte entstehen können.

Darüber hinaus treten die Konzepte, die die besten Voraussetzungen bieten, die Umsetzung von Wissen in Produkte, Produktionsverfahren und Dienstleistungen zu organisieren, in einen Wettbewerb um die Organisation und Etablierung eines Clusters der innovativen Medizintechnik in Nordrhein-Westfalen.

Die eingereichten Konzepte müssen offen sein für die Organisation einer effektiven landesweiten Unterstützung der Medizintechnik.

Wettbewerbsverfahren

Der Wettbewerb **InnoMeT.NRW** wird in einem zweiphasigen Verfahren durchgeführt.

Phase 1: Einreichen von regionalen Antragsbündeln inkl. einem Konzept für die überregional ausgerichtete Koordinationsstruktur. Diese werden von einer unabhängigen Jury in zwei Stufen (Vorauswahl, anschließende Präsentation der ausgewählten Projekte) bewertet.

Phase 2: Formgerechte Antragstellung für die positiv begutachteten Skizzen.

Die Förderbekanntmachung und die Förderrichtlinien sowie den obligatorisch zu verwendenden Bewerbungsbogen nebst Ausfüllhilfe für die Antragstellung finden Sie unter www.ziel2.nrw.de sowie unter www.exzellenz.nrw.de.

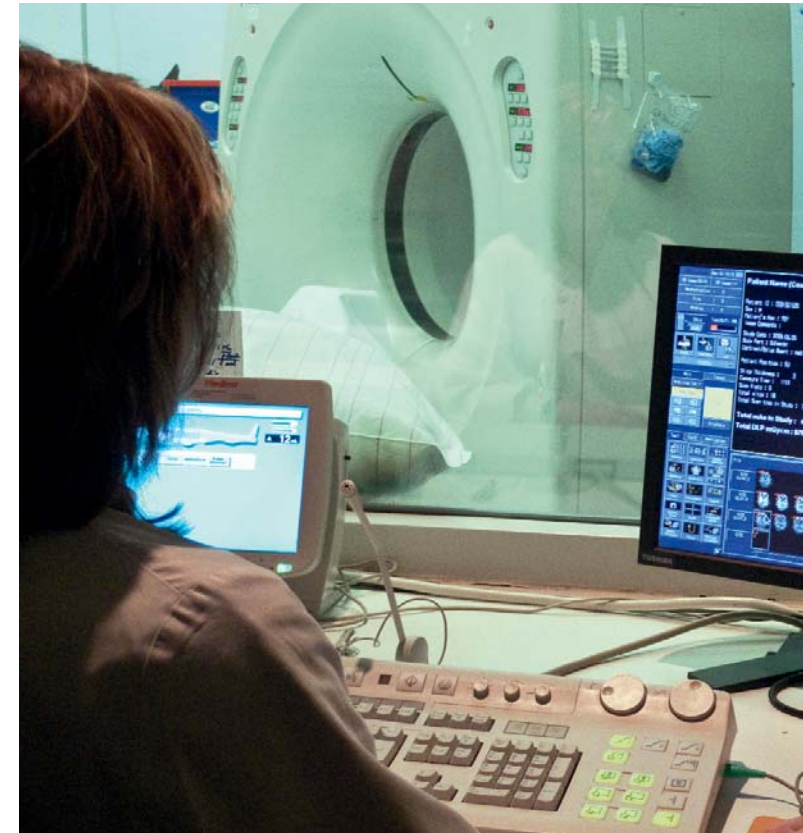
Um eine möglichst hohe Qualität der Skizzen zu erreichen, wird jedem Interessenten im Vorfeld eine Beratung durch den Wettbewerbsdienstleister Projektträger Jülich empfohlen. Nach Einreichung der Skizze zum Wettbewerb ist eine Modifizierung oder Nachbesserung der Unterlagen nicht mehr möglich.

Termine

Einreichen der Skizzen:	bis 31. August 2009
Auswahl der Skizzen:	bis 15. Dezember 2009
Antragsphase:	ab 1. Januar 2010

Kontakt

Projektträger Jülich
Geschäftsbereich Technologische und regionale Innovationen (TRI)
Forschungszentrum Jülich GmbH, 52425 Jülich
Dr. Gisela Kiratli
Tel.: 02461 61-5789/2718
E-Mail: g.kiratli@fz-juelich.de



InnoMeT.NRW

Gesucht: Die besten Ideen für
innovative Medizintechnik



Stärken stärken und Kräfte bündeln

Mit **InnoMeT.NRW** will das Land Nordrhein-Westfalen die Innovationsfähigkeit der Medizintechnik durch eine intensive Zusammenarbeit von Hochschulen, Universitätskliniken, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen stärken und damit Arbeitsplätze sichern bzw. neue Arbeitsplätze schaffen.

Der Wettbewerb soll gezielt die Identifikation, Stärkung und Vernetzung bereits vorhandener Kompetenzen vorantreiben. Mit der Etablierung eines herausragenden und international sichtbaren Clusters der innovativen Medizintechnik sollen die nationale und internationale Positionierung verbessert und die Wettbewerbsfähigkeit der nordrhein-westfälischen Medizintechnik gestärkt werden. Dabei wird sich **InnoMeT.NRW** darauf konzentrieren, bestehende Stärken zu bündeln und weiter auszubauen. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Innovationskraft der Medizintechnik in Nordrhein-Westfalen.

www.ziel2.nrw.de
www.exzellenz.nrw.de

Innovationen fördern

In der innovativen Medizintechnik geht es um die Forschung und Entwicklung im Dienst der Gesundheit. Als Wachstumsmarkt mit einer großen Zukunft zeichnet sie sich durch eine enorm hohe Innovationsdynamik aus.

Neben der Erreichung einer effizienteren Gesundheitsversorgung – gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels – lassen die Innovationspotenziale der Medizintechnik in den kommenden Jahren besondere Erfolge erwarten.

Dabei werden zwei Effekte im Vordergrund stehen: Zum einen soll gezielt das Zusammenwirken vielfältiger Fachdisziplinen gefördert werden. Zum anderen soll durch frühzeitige Einbindung der Industrie sichergestellt werden, dass die innovativsten Ideen aus Klinik, Labor und Werkstatt in die klinische Erprobung und schließlich in marktreife Produkte überführt werden.



Teilnahmeberechtigt sind Konsortien aus Wissenschaft und Wirtschaft

Der Wettbewerbsbeitrag ist durch den Konsortialführer einzureichen. An den Konsortien beteiligen können sich in NRW ansässige

- Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der gewerblichen Wirtschaft
- sonstige Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft
- Einrichtungen der technologischen und wissenschaftlichen Infrastruktur, Gemeinschaftseinrichtungen der Wirtschaft und der Arbeitnehmer
- Hochschulen und Forschungsinstitute, wenn diese Projekte mit unmittelbarem Transferbezug zu Unternehmen in Nordrhein-Westfalen umsetzen.